

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 17.

Neuenbürg, Samstag den 30. Januar 1904.

62. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
 die 5 gespaltene Zeile  
 od. deren Raum 10 J.  
 bei Anstuferteilung  
 durch die Exped. 12 J.  
 Reklamen  
 die 3 gesp. Zeile 25 J.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag u. Samstag.  
 Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.20.  
 Durchd. Post bezogen:  
 im Orts- u. Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.15;  
 im sonstigen Inland  
 Verkehr M. 1.25; hierzu  
 je 20 J. Postgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postämter u. Postboten  
 jederzeit entgegen.

Neuenbürg.  
 Rechtsanwalt Dr. Luß Wtm.  
 dem Verkauf aus:  
 1 qm Feld und Garten  
 er Waldrennacher Steige,  
 4 qm Feld hinter der  
 l. Kapelle,  
 4 qm Feld neben der  
 l. Kapelle,  
 plätzen geeignet.  
 Liebhaber wollen sich an  
 terzeichneten wenden.  
 Paul Luß I.

Neuenbürg.  
 Stück gebrauchte, starke

ferde-Krippen  
 beschlagen und eisernen  
 ben kann wegen Entschä-  
 billig abgeben  
 Eugen Maßler

Neuenbürg.  
 schöner Lage hat sofort  
 über eine

Wohnung  
 3 Zimmern (darunter ein  
 Zimmer) und sämtliches  
 zu vermieten.  
 schriftliche Anfragen besördert  
 chäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.  
 wiebeln  
 oder eingetroffen  
 Gottlieb Graubner.

Höfen.  
 eine Wiese  
 rgen in den Watterwiesen,  
 g Neuenbürg, setze dem  
 aus und kann jederzeit  
 abgeschlossen werden.  
 Gottlieb Sprenger.

Herrenalb.  
 eine Wohnung  
 Zimmern nebst Küche  
 uehör ist bis 1. Mai  
 nieten zu erfragen bei  
 rix Hansmann,  
 Fuhrwerksbesitzer.

Calmbach.  
 Frühlings-Gesuch.

anständiger Burche aus  
 Familie, der die Bäckerei  
 ch erlernen will, nimmt  
 ch Konfirmation in die  
 auf  
 Carl Bött, Bäckermstr.

1000 Mark  
 aufzunehmen gesucht  
 Erbauung eines Hauses.  
 te unter H. M. 50 be-  
 die Expedition ds. Bl.

Dobel.  
 rzeichner verkauft einen  
 sychigen, eisenbeschlagenen  
 Holzschlitten,  
 oruschlitten,  
 einen neuen, starken  
 pänner-Wagen  
 neues Pferdegeschirr.  
 Gottlieb Fischer.

## Rundschau.

Der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus pausierten am Mittwoch anlässlich der Feier von Kaisers Geburtstag. Im Reichsparlament steht man gegenwärtig tief in sozialpolitischen Erörterungen der mannigfachen Art, zu denen bereits der Ausgabenartikel „Gehalt des Staatssekretärs“ beim Etat des Reichsamtes des Innern Anlass gegeben hat. Vermutlich wird aber diese Diskussion einen noch viel breiteren Raum einnehmen, da die zahlreichen Anträge sozialpolitischer Inhalts, welche von den verschiedensten Reichstagsparteien eingebracht worden sind, beim genannten Spezialetat alle mit zur Beratung kommen sollen. Unter diesen Umständen ist noch gar nicht abzusehen, wann die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats zum Abschluss gelangen wird. Immer wieder Verstimmung in Reichstagskreisen erregt die fortgesetzt ablehnende Haltung der verbündeten Regierungen gegenüber der Forderung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten. So hat auch jetzt wieder Staatssekretär Graf Pofadowsky zu dem Antrage der Nationalliberalen auf Gewährung von Anwesenheitsgeldern an die Reichstagsabgeordneten erklärt, daß derselbe keine Aussicht auf Zustimmung seitens des Bundesrates besitze, was allerdings nicht verhinderte, daß der Antrag vom Reichstag mit großer Mehrheit genehmigt wurde.

Die Feier von Kaisers Geburtstag prägte diesmal der abgelassenen Woche für Deutschland ihren Stempel auf. In allen Ecken des Reiches, aber auch überall im Auslande, wo Reichsdeutsche in größerer Anzahl beisammen wohnen, und nicht minder in den deutschen Kolonien ist das 45. Geburtsfest des erlauchten Oberhauptes des Reiches würdig und freudig durch entsprechende Veranstaltungen gefeiert worden. Am Berliner Hofe selbst wurde der 27. Jan. in der gewohnten glanzvollen Weise begangen, nur waren zur diesmaligen Feier des Geburtstages des Kaisers eine ganz besonders große Anzahl fürstlicher Gäste im alten Königsschlosse an der Spree versammelt, unter ihnen von regierenden Fürstlichkeiten die Könige von Sachsen und von Belgien, die Großherzöge von Baden und von Weimar nebst Gemahlinnen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Koburg und Gotha, der Fürst von Waldeck und

Byrmond. Im Münchener Residenzschlosse gab Prinz-Regent Luitpold anlässlich Kaisers Geburtstag eine Galatafel, wobei er einen kurzen aber herzlichen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. In Stuttgart richtete König Wilhelm bei der Parolausgabe am 27. Januar eine Ansprache an die versammelten Offiziere und Mannschaften. In derselben wies er auf die Bedeutung dieses Tages hin und ermahnte im weiteren die nächstens ausziehenden württembergischen Kämpfer für Deutsch-Südwestafrika, dort deutsche Ehre und deutsches Recht zu wahren.

Unter den neueren Nachrichten über den Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika kann diejenige mit einiger Genugtuung verzeichnet werden, welche meldet, daß Leutnant Jilow sich in Okahandja auf Wochen hinaus halten könne. Genannter Offizier war bekanntlich mit dem Landungsdetachement des Kreuzers „Habicht“ der von den rebellischen Hereros eingeschlossenen kleinen deutschen Besatzung von Okahandja zu Hilfe geeilt, wo die Entsatztruppe nun gleichfalls von den Rebellen belagert wird. Der Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ mit dem ersten Teile des Expeditionskorps für Deutsch-Südwestafrika an Bord lief am 27. Januar Funchal auf Madeira an, und setzte noch am gleichen Tage die Weiterreise fort.

Berlin, 28. Jan. Nach telegraphischen Mitteilungen des Generalkonsuls in Kapstadt ist dort über eine gefährliche Lage und angebliche Greuel im Gebiet von Keetmanshoop nichts bekannt. Die englischen Nachrichten werden für unglaubwürdig gehalten. Noch immer in Kapstadt vorliegenden Telegramm des Führers der 3. Feldkompanie, des Hauptmanns Koppin, dauert der Waffenstillstand mit den Bondelswarts fort und es sollen Verhandlungen beginnen. Gefechte fanden nicht statt. Die deutsche Truppenmacht am Oranje ist dem Feind überlegen.

Der englische Minister des Innern, Deuglas, versicherte in einer Rede zu Swansea, England werde seine Bemühungen zu einer friedlichen Lösung der ostasiatischen Frage fortsetzen. Sollten dieselben keinen Erfolg haben, so werde England seinen Bündnisverpflichtungen nachkommen. Das wäre ja eine starke Ermütigung Japans!

Die von Argentinien gekauften japanischen Kriegsschiffe „Nishin“ und „Kajuga“ sind am Mittwoch

auf der Fahrt nach dem fernen Osten in Colombo eingetroffen.

Hamburg, 28. Jan. Die „Phönix“ ist in Kalefud angekommen. Der Führer der Hilfsunternehmung meldet: „Die unterwegs getroffenen Vorbereitungen haben sich überall auf das Beste bewährt. Wir wurden sofort nach dem Anker von Massen hungriger Leute in Anspruch genommen und konnten innerhalb 2 Stunden 21 000 Portionen glatt verabreichen. Der Zulauf ist dauernd. Wir werden nachts 2500 Personen beherbergen. Alle Sorten Schutzzeug sind dringend nötig, ebenso alle Sorten Werkzeug für den Bau von Baracken und anderen Häusern. Das Wetter ist trocken und milde bei südlichen Winden. Das Feuer in der Stadt glimmt unter den Trümmern weiter. Das Kohlenlager ist noch nicht ausgebraunt. Nur wenige Häuser sind unbeschädigt. 700 sind zerstört. Die Stadt bietet einen grauenhaften Anblick. Es herrscht ein durchdringender Geruch von verbrannten Fischen. Die Bevölkerung ist apathisch, aber von grenzenloser Dankbarkeit für den Kaiser Wilhelm erfüllt.“

Frankfurt a. M., 28. Januar. Die Stadtverordneten beschlossen mit großer Mehrheit, Luxuspferde mit 100 M. (bisher 30 M.), Luxusautomobile mit 200 M. zu besteuern. — Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Homöopathen, früheren Lehrer Felgentreu wegen gewerbsmäßiger Abtreibung zu zehn Jahren Zuchthaus.

Darmstadt, 27. Jan. Der Vergiftungsfall in der Kochschule des Alice-Frauenvereins hat bis jetzt vier Todesfälle und eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen im Gefolge gehabt. Es hat sich bei dem Gericht, das die Vergiftung verurteilte, um Konservenbohnen aus laudlich verschlossener Büchse, die dann zu Salat verwendet wurden, gehandelt. Zur Untersuchung ist eine solche noch uneröffnete Büchse nach Gießen an Professor Gaffly gesandt worden.

Darmstadt, 29. Jan. Zur Vergiftungsfrage in der Kochschule des Alice-Frauenvereins erfährt die „Darmst. Zeitung“, daß bereits sieben Personen gestorben sind. Es handelt sich wahrscheinlich nicht um Pflanzengift, sondern um sogenanntes Wurfgift, von dem jedenfalls kleine Teile beim Einmachen der Bohnen in die Büchsen gerieten.

Aus der Pfalz, 25. Jan. Ueber die Ver-

## Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Luete Adeler.

4) (Nachdruck verboten)  
 Der Baron fuhr sich häufig mit der Hand durch das dicke, dunkle Haar. „Geschmiedete Waffen kann ich nicht mehr führen! Eine andere blieb mir: die List! Nicht mein Volk, nicht die Deutschen täusche ich, nur die Franzosen! Noch schöpft kein französischer Offizier Verdacht gegen mich, ich bin ihnen stets der liebenswürdige Wirt, der angenehme Gesellschaftler, dessen Haus sie undurchsucht, dessen getreuen Diener sie ungeschoren lassen. Wohlan! spielen wir das Spiel weiter, tun wir den Feinden in der Stille so viel Abbruch wie möglich, bis die Laufbahn des Tyrannen endet, bis ihm, wie allen feinesgleichen, die Stunde der Vergeltung schlägt!“  
 „Wir wollen Gott darum bitten!“ schloß die Baronin.  
 Indem wurde an die Tür geklopft, und Kaschle, der Förster, trat ein, Spuren von Unmut und Sorge in den Zügen, die der hitzige Streit in der Schenke in seinem treuen Sinn hinterlassen hatte.  
 „Prüfend schaute der Baron ihn an. Was ist Dir geschehen, Kaschle?“ fragte er. „Sind wir entbedt?“  
 „Das glücklicherweise nicht; die Franzosen sind die alten dummen Teufel, die sie immer waren. Sie gehen in Eilmärschen über die russische Grenze, es war gut, daß ich die letzte Waffensendung noch vor

Toreschluß aus Wilna abholen konnte, denn jetzt ist die Stadt vom Kaiser Alexander und seinen Truppen geräumt, und Napoleon zieht morgen ein; französische Fouriere waren bereits in der Stadt und machten Platz für den Kaiser.“

„Hei doch,“ rief der Baron überrascht. „Wie auf Sturmflügeln! Es ist und bleibt ein gewaltiger Mann, der kein Hindernis kennt und alles niederwirft, was ihm den Weg zu verlegen sucht. Schon in Rußland!“

„Er ist bereits über die Grenze gegangen und hat ein Heer von nahezu fünfmalhunderttausend Mann. Marschall Macdonald steht mit seinem ganzen Stabe noch in Insterburg, sie ziehen durch Falkenwalde, und wir können sie in in der nächsten Zeit erwarten.“

„Sie sollen aufgenommen werden, wie immer,“ befahl der Baron kurz. „Aber die Waffen hast Du doch diesmal noch bekommen?“

„Ja, gnädiger Herr. Dreihundert gute Gewehre, ebenso viele Säbel und große Vorräte an Schießbedarf. Morgen muß alles ankommen, der Absender ist zuverlässig. Alles ist sorgfältig unter Heu und Stroh verpackt und gilt als Fourage für die Franzosenpferde. Für den Herrn Baron v. Durand in Falkenwalde,“ dann läßt jeder französische Kommandeur die Wagen undurchsucht ziehen. Morgen werden sie hier sein. Aber viel Geld hat es wieder gekostet.“

„Macht nichts! Und sollt es mein ganzes Vermögen kosten, es dient dem Vaterlande.“

Der Baron trat an seinen Schreibtisch, regelte die Rechnung, und Kaschle bemerkte: „Also morgen in der Dämmerung, Herr Baron. Wir beide laden ab, und meine Anna hilft uns, wir wissen ja Bescheid. In die Turmstube.“

Durand nickte. „Verlaß Du mich nicht auch,“ sagte er ernst. „Du und Dein getreues Kind, ihr seid die beiden einzigen, auf die ich vertrauen kann und die zu mir halten.“ Er reichte dem Förster die Hand.

„O, gnädiger Herr!“ rief dieser in ausbrechendem Zorn, „die Bande im Dorf ist es aber nicht wert, daß Sie sie schützen und für sie sorgen. Sie verdienen es, daß ihnen die Franzosen die Gehöfte niederbrennen. Um ein Haar hätte ich heute daruntergeschossen, die Büchse lag mir schon an der Wade!“

Und Kaschle erzählte mit leiser, stodender Stimme von der schändlichen Verleumdung, die der Schneider Peterreit in der Dorfschenke verbreitet hatte.

Trotz aller Selbstbeherrschung wurde Maximilian v. Durand totenbleich. „Und das sagt man von mir?! Und das glaubt man?“ Wie ein Verzweiflungsschrei entrang es sich der gequälten Brust. „So beschimpft man meine Ehre!“ Er sank stöhnend auf einen Sessel, es war fast zu viel nach dem, was er schon hatte ertragen müssen. Seine Mutter trat neben ihn und drückte sein Haupt an ihre Brust, der Förster ergriff die herabhängende linke Hand und führte sie an seine Lippen, dem bärtigen Manne standen die Tränen in den Augen.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von da Heft 180 Abt. I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **August Bröderlin**, Schlossers in Herrenalb eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 141 Wohnhaus, Hofraum auf dem Sägwagen 1 a 55 qm

Parz. Nr. 681/2 Land im Konventgarten 3 a 95 qm, Gesamtschätzungswert 11 000 M.

am **Dienstag den 11. Oktober 1904**  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Juli 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 19. August 1904.

Kommissär:  
Hr. Bez.-Notar Schweikert.

## Schwann.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

am morgenden Sonntag den 9. Oktober in das Gasthaus z. „Waldhorn“ dahier höflichst einzuladen mit der freundlichen Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Alenk.  
Frida Wildenmann.



## KINDERWAGEN

Sportwagen  
Leiterwagen,  
Fessel,  
Blumentische  
in Rohr und Naturleiden,  
sowie alle Sorten Korbbwaren  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Chr. Semmelrath, Pforzheim.**  
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

## Für Brautleute,

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

## Polster- u. Schreinermöbel,

## Betten, Bettfedern und Bettbarchent.

Es sollte daher niemand versäumen, vor Einkauf von Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide Ware führe und zu den billigsten Preisen absetze.

**Sehr große Auswahl in Schlafzimmern**  
hell Nussbaum, Satin und Eichen von 290 Mark an, sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

## Reinhard Sickinger,

Möbel- und Aussteuer-Geschäft,  
Eigene Polsterei und Schreinerei,  
Waisenhausplatz 8, Pforzheim.

## Neuenbürg.

Meine untere

## Wohnung

nebst Zubehör an der Brücke hat sofort zu vermieten

Wilhelm Essig.

Fraulein können Weisnähen, Musterzeichnen und Zuschneiden erlernen bei  
Anna Essig.

## Herrenalb.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von

## Blousen u. Kleidern

und sieht geneigtem Zuspruch entgegen

achtungsvoll  
Lina Schweizer.



## Farben trocken und in Oel streichfertig

sämtl. Lacke und Öle zu Fabrikpreisen empfiehlt

Anton Heinen,  
Pforzheim u. Wildbad.

## Chr. Schill

Bauunternehmer  
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,  
(Patent Ludowici)  
gew. Ziegel u. Schindeln,  
ka. Portlandement vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.

Bachsteine in allen Sorten und  
Kaminsteine,  
Schwemmsteine und selbstgefertigte  
Schladen- u. Gipssteine,  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
feuerfeste Bachsteine und  
Platten,  
Steinengröhren in allen  
Cementröhren in allen  
gemahl. Schwarzkalk in Säcken,  
Carbolinum,  
Dachpappen,  
Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? weiche, sammetweiche Haut? und blendend schöner Teint?

Der gebrauchte nur **Kadebenter Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Kadebent mit echter Schupmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Wafler und Albert Fengerl, Neuenbürg.

## Neuenbürg.

# Regenschirme

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

**A. Weik, Drechsler.**

Reichste Auswahl geschmackvoll garnierter  
**Damen- u. Kinderhüte**  
zu äußerst billigen Preisen finden Sie bei  
**Elisabeth Möckel**  
Pforzheim, Blumenstrasse 28  
im Hause des Hrn. Bügel.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten. Stets Eingang von Neuheiten der Saison.

## Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14-tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

## Stusten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten kustenfüllenden und wohl-schmeckenden

## Kaiser's Brust-Caramellen

(Malz-Extrakt in feiner Form)

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.  
Packt 25 Pfg.  
Niederlagen bei: Wiltz, Pief in Neuenbürg; Ehr. Voger in Calmbach; Franz Andras jr. in Neuenbürg (Filiale von Anton Heinen).

## In Karlsruhe, dem Groß-Baden und angere. Ländern

berühmt von mit größtem Erfolg in der täglich 3 X mit

## 30000 Auflagen erl. „Bad. Presse“

weil das verbreitetste Zeitungsbüchlein über alle Verhältnisse der Gegend in eingehendster unparteilicher Weise; anerkannt reichster Depeschentext. Die „Badische Presse“ wird von Jochenmann, ohne Rücksicht der Partei der Reichthum, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Geschäftsstelle oder Bibliothek fehlen. Alle Bestellungen u. Preisänderungen nehmen Bestellungen an. Preis 3. h. 2.50 per Hefenjahr. Druckkosten gratis.



## Schwemmsteine

Hubaleck & Co.  
Weissensturm a. Rhein.

Wer macht  
**Meterpanzerketten**  
14 mm breit, hohl und roh in macht?  
Offerte unter Nr. 25 erbeten.

Nach Pforzheim wird ein braves

## Mädchen

in kleine Familie gesucht.  
**J. Kaiser**  
Hafnergasse Nr. 5 III. Stod., Philadelphia.

## Ratten- und Mäuse-

Vertilgungsmittel empf.  
**Drog. Heinen**  
Pforzheim, Wildbad.

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Mech.**



## Fertige Betten

von 25.00 Mark an  
Bettfedern, Daun.  
das Pfund 1.-, 1.40, 2.30, 2.70. Die Betten 3.-, 3.40 und höher.

## Gehr. Schmidt, Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft für Aussteuer-Manufakturwaren.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 19. Sonntag nach Trinitatis den 9. Oktober,  
(Kirchliche Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin.)  
Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 10, 12 und Eph. 4, 22-30; Lied Nr. 270; Stefan U. 1.)  
Christenlehre nachm. 1 Uhr für die Söhne: Stadtvater Paulus